

Medienkompetenz und nicht digitale Abstinenz muss Antwort auf „Digitale Demenz“ sein



© Foto Jan Roeder, Montage Typoly (B&E-Magazin 2012)

VBE setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien ein

Digitale Medien sind allgegenwärtig. Manfred Spitzer ist Psychiater, Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie der Universität Ulm und Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. Er verdichtete die Erkenntnisse aus seiner Forschung bereits 2012 zu einer Warnung vor „Digitaler Demenz“. Bis heute provoziert diese Veröffentlichung kontroverse Debatten. Im Kontext dieser Warnung hat der VBE-Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, für ein Debattenmagazin einen Beitrag zur folgenden Frage verfasst: „Welche Konsequenzen könnte oder muss die Medienbildung aus der Hirnforschung ziehen?“. Hier wird deutlich: Die Forderung nach Verzicht ist schlicht nicht umsetzbar. Und muss sie auch nicht. Zwar sei Fakt, dass bei einer ungefilterten, unlimitierten und lediglich quantitativen Nutzung von Medien, nicht nur physische Strukturen, sondern auch das soziale Leben leidet. Aber die Antwort kann nicht digitale Abstinenz sein, sondern die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien. Beckmann betont daher: „Es ist wichtig, die Mediennutzung nicht nur zeitlich zu limitieren, sondern auch pädagogisch zu begleiten und die Qualität der Inhalte zu kontrollieren. Außerdem konnte in Studien gezeigt werden, dass die Kombination von Texten mit visuellen und auditiven Reizen zu besseren Lernerfolgen führen kann.“

Für eine angemessene Medienkompetenzbildung fehlt an vielen Schulen jedoch schlicht noch immer die Ausstattung. Anfang 2016 veröffentlichten Bitkom, Learntec und der VBE eine gemeinsam in Auftrag gegebene Umfrage zur „Digitalen Schule“. Zwar gaben bei dieser alle befragten Lehrkräfte an, dass ein Beamer an ihrer Schule zur Verfügung steht, aber nur knapp über die Hälfte gaben an, dass Whiteboards genutzt werden können. Klassensätze von Tablet Computern stehen nur 14 Prozent der Befragten zur Verfügung. Da verwundert es nicht, wenn die Hälfte der Lehrkräfte in der Umfrage angeben, dass sie zwar gerne öfter digitale Geräte einsetzen würden, aber es nicht können. Der VBE setzt sich daher dafür ein, dass der Staat unter dem Aspekt der Chancengleichheit die Basisausstattung mit Hard- und Software übernimmt und den technischen Support gewährleisten muss.

Online-Anmeldung für den Deutschen Lehrertag startet



Über die „Baustelle Inklusion/Integration“ und ob diese eine Herausforderung oder Zumutung ist, können interessierte Lehrkräfte auf der Herbsttagung des Deutschen Lehrertages diskutieren. Die Veranstaltung findet am 18. November 2016 in den Dortmunder Westfalenhallen statt. Ab dem 5. September 2016 öffnet das Online-Anmeldungsportal unter www.deutscher-lehrertag.de. Bei der Anmeldung kann aus 40 angebotenen Veranstaltungen ein individuelles Workshop-Programm zusammengestellt werden. Die Teilnahme an dem Deutschen Lehrertag kostet inklusive eines Mittagsimbiss 35 Euro, VBE-Mitglieder zahlen 20 Euro. Lehramtsstudierende und Referendare erhalten vergünstigte Konditionen. Sie zahlen 20 Euro oder 10 Euro, wenn sie Mitglied im VBE sind.

Prävention durch starke Elternbeziehungen und Schul-Regelwerk

Konflikte in der Schule sind selten angenehm, können aber in der Regel schulintern geklärt werden. Auch wenn in den Medien in letzter Zeit über Gerichtsprozesse berichtet wurde, sollte immer auch daran gedacht werden, wie die meisten Streitigkeiten geregelt werden, nämlich friedlich, kooperativ und durch den Einsatz pädagogischer Mittel unter Beteiligung von Schülern, Eltern und Lehrern.

Wichtig dafür sei vor allem eine gute Beziehung zu den Eltern. „Nicht erst im Konfliktfall, sondern während der gesamten Schullaufbahn sollten die Eltern aktiv mit in die Schule eingebunden werden. Kommt es dann zu Unstimmigkeiten, kann schnell reagiert und kooperativ gehandelt werden“, sagte der Bundesvorsitzende im August in einem Interview für die dpa.

Er rät zu einem festen Regelwerk: „Wir empfehlen allen Schulen, sich selbst ein Regelwerk zu geben, in dem der Umgang miteinander vereinbart wird. Die Schulkonferenz, also alle an Schule Beteiligten, verabschiedet dieses. Jeder, der an der Schule arbeitet oder lernt, hat damit ein stabiles Fundament und weiß um die Konsequenzen bei einem Regelverstoß.“ Zum selben Thema betont Beckmann im Interview mit Deutschlandradio Kultur: „Es muss immer die Verhältnismäßigkeit mit dem Vergehen gegeben sein.“ Daher sei es am besten, im Vorhinein ein Regelwerk zu erarbeiten, das verbindlich für alle ist. Wird dann dagegen verstoßen, werden die festgelegten Maßnahmen besser angenommen und sind nachvollziehbar für alle Beteiligten.

Frühbucher-Konditionen für den DSLK sichern!



DSLK 23.–25. März 2017 | Düsseldorf
Die führende Fachveranstaltung
für Schulleitungen – sichern Sie sich
jetzt Ihre Teilnahme und den
Frühbucherrabatt von über 20%!

Jetzt Frühbucherrabatt sichern!

www.deutscher-schulleiterkongress.de

Vom 23. bis 25. März 2017 findet im Kongresszentrum Düsseldorf der 6. Deutsche Schulleiterkongress statt. Auch dieses Mal werden über 2.000 Teilnehmer erwartet, welche die Möglichkeit haben, sich aus 100 angebotenen Vorträgen und Workshops ein persönliches Kongressprogramm zusammenzustellen. Durch ein breit gefächertes Wissensspektrum und praxisrelevante Lösungen ist für jeden und jede das Richtige dabei.

Die Anmeldung können Sie auf www.deutscher-schulleiterkongress.de vornehmen. VBE-Mitglieder sparen bis zum 31. Oktober 2016 100 Euro auf den regulären Teilnehmerbeitrag. Sie zahlen damit nur 229 Euro, anstatt 329 Euro. Im Preis enthalten ist neben den Vorträgen und Workshops und einer umfangreichen Tagungsmappe auch die Verpflegung mit Getränken, Pausensnacks und kalten und warmen Speisen.

Sie wissen noch nicht, ob Sie im März teilnehmen können? Sollte etwas dazwischen kommen, können Sie bis 30 Tage vor Beginn des Kongresses Ihre Buchung ohne Angabe von Gründen stornieren. Auch die Teilnahme eines Ersatzteilnehmers kann eingerichtet werden.



Nachhilfe-Boom ist Symptom, verantwortungslose Politik Ursache

Immer mehr Kinder haben keine Sommerferien mehr. Unbeschwert am Strand liegen war einmal. Neben Sprach- und Erlebnisreisen gibt es immer mehr Nachhilfe-Angebote, die finanzkräftige Eltern für ihre Sprösslinge bezahlen. Dass damit die soziale Spaltung noch befördert wird, bekräftigte Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender, im Interview mit der Welt am Sonntag. „Die Tatsache, dass der Nachhilfeunterricht dermaßen boomt, ist ein Zeichen dafür, dass die individuelle Förderung in der Schule auf der Strecke bleibt. Die Lerngruppen sind viel zu groß, Konzepte wie Integration und Inklusion sind in keiner Weise personell unterlegt“, sagt er und unterstreicht: „Die Politik stiehlt sich damit aus der Verantwortung, aber das lassen wir nicht zu.“

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE